

Digitale Transformation gestalten



5. Arbeitssitzung der AG Digital Health

DKVF, am 6.10.2017, Berlin

Dr. Ursula Kramer Freiburg, HealthOn/sanawork Gesundheitskommunikation

Prof. Dr. Horst Christian Vollmar, Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Jena

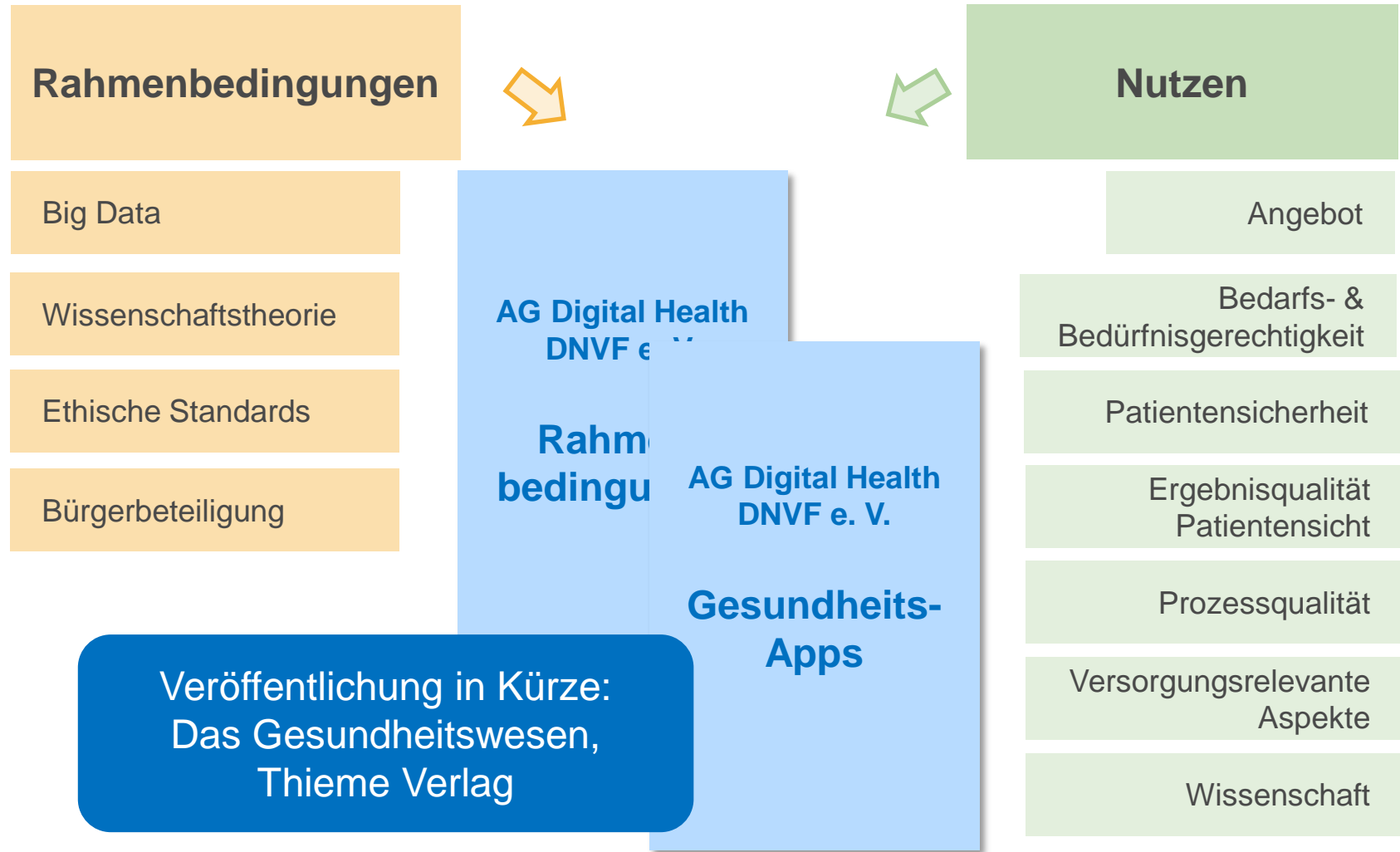
Agenda für heute

Was alles geschehen ist...

- Stand der beiden Positionspapiere
- Pläne für Sonderheft Digital Health: Beiträge aus der Arbeitsgruppe
- Delphi Digital Health, Vorstellung & Diskussion
- AG-Aktivitäten bei Expertenworkshops
- Feedback, Anregungen der AG-Mitglieder
- Nächste Schritte: Protokoll, Nächste AG Sitzung - Vorschläge

Zwei Positionspapier(e) der AG Digital Health

Rahmenbedingungen gestalten, Evaluationsmaßnahmen entwickeln



Delphi Digital Health Versorgungsforschung

Beschlussfassung bei AG Sitzung 27.01.2017

Delphi-Steuerungsgruppe:

- Clarissa Lemmen, Marcus Redaelli, Falk Hoffmann, Jutta Richter, Madlen Fiebig, Horst Vollmar, Ursula Kramer

Tel. Abstimmung: Mai/Juli/August

- Methodisches Konzept
- Fragebogen zur Erfassung Soziodemographischer Daten,
- Ableitung und Konsentierung von Statements aus 2 Positionspapieren (131 -> 24; Zustimmung von 3 und mehr Delphi-Mitglieder)
- Formulierung offener Fragen: Qualitative Befragung
- Erstellung eines Online-Fragebogens

Delphi Digital Health Versorgungsforschung

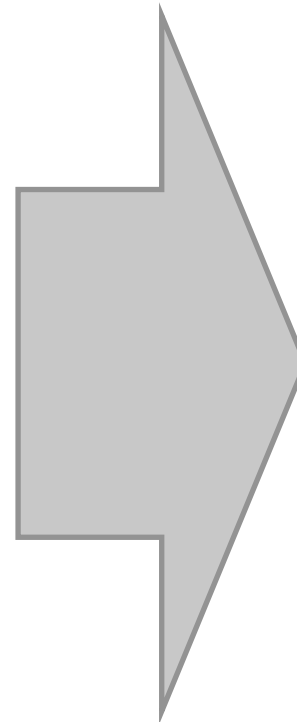
Start: Oktober 2017

Befragungsrunde:1

- Start Oktober
- Befragte Experten: alle AG-Mitglieder
- Fragebogen: online
- Anzahl Fragen: 24
- Zeitaufwand: 30 min.

Befragungsrunde 2

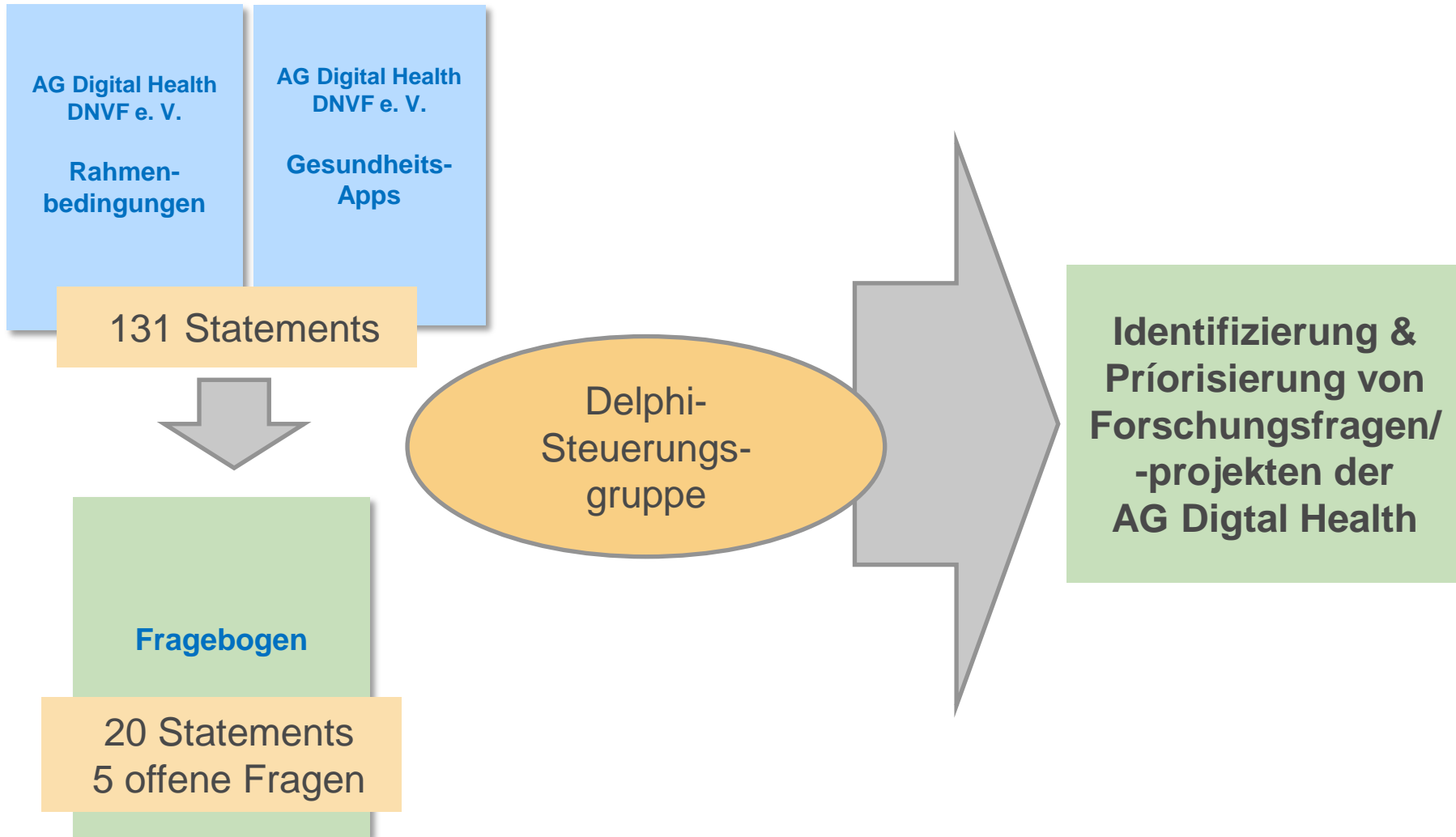
- Start November
- Befragte Experten: alle AG-Mitglieder
- Fragebogen: online
- Zeitaufwand: 30 min.



**Identifizierung &
Planung von
Forschungs-
projekten der
AG Digital Health**

Delphi Digital Health Versorgungsforschung

Start: Oktober 2017



AG Digital Health: Teilnahme bei Expertenworkshops

Austausch mit Verbänden, Institutionen, Fachgesellschaften

gevko-Symposium, Berlin, 12.09.2017

- Digital Health – Konsens der Verbände, Horst Vollmar

BGM-Workshop, Berlin, 14.09.2017

Qualitätskriterien Gesundheits-Apps, Fraunhofer Fokus,

- Vertrauen als Grundlage – Anforderungen an Anbieter, Dr. Ursula Kramer

Nächste Schritte

- Protokoll der AG Sitzung
- Delphi – Versand der Fragebögen an alle AG-Mitglieder, 10/2017
- Interessenten für Beiträge Sonderheft „Digital Health“ der AG in der Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“: Rückmeldung bis
- Planung der nächsten AG-Sitzung - Vorschläge

Digitale Transformation mitgestalten!

Kontakt:

Sprecher der AG Digital Health

Prof. Dr. Horst Christian Vollmar

Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Jena

hcvollmar@web.de

Dr. Ursula Kramer

HealthOn e. V., Freiburg

Ursula.kramer@healthon.de

Maßnahmen zur Förderung von Digital Health

Statements der AG Digital Health, Positionspapiere

- Für die selbstbestimmte Nutzung von Digital Health soll der Nutzer **qualitätsgesicherte** und **auf seine Bedürfnisse angepasste** Informationen erhalten. [22]
- Bürger und Patienten sollen durch **neutrale** und **laienverständliche** Informationsangebote in der digitalen Kompetenz und Gesundheitskompetenz gestärkt (Health Literacy/Digital Literacy) [113]
- **Risiken durch Fehlfunktion** sollen durch Daten zur Mess(un)genauigkeit , z. B. von Schrittzählern, Fitnessarmbändern, Pulsmessern etc. bzw. durch einen expliziten Hinweis auf das Fehlen dieser **Daten offengelegt** werden. [81]

Nutzung

Statements der AG Digital Health, Positionspapiere

Das **Recht auf Selbstbestimmung** soll gewährleistet werden

- **bei aktiver** Nutzung von Digitalen Gesundheitsanwendungen [20a]
- **bei passiver** Nutzung von digitalen Gesundheitsanwendungen [20b]

Bei digitalen Gesundheitsanwendungen sollen

- **Nutzerfreundlichkeit** („easy to use“) [4a]
- **Interoperabilität** berücksichtigt werden [4b]

Der Bürger/ Patient soll bei der Anwendung von Digital Health Lösungen

- durch Datensicherheit **vor Diskriminierung bzw. Stigmatisierung geschützt** werden. [32a]
- **keine Nachteile** in der Gesellschaft bzw. Versorgung erfahren [32b].

Die Nutzung von Applikationen soll **freiwillig** sein und soll **jederzeit unterlassen** bzw. **abgebrochen** werden können [23].

Nutzen

Statements der AG Digital Health, Positionspapiere, Sept. 2017

- Der primäre Nutzen **für die Betroffenen** soll entweder **direkt erkennbar** oder leicht herzuleiten sein [26].
- Der patientenrelevante Nutzen neuer digitaler Gesundheitsprodukte soll durch **qualitativ angemessene Studien** belegt werden [3].
- Zur Evaluation der Qualität und des Nutzens neuer digitaler Techniken sollen **angemessene und ggf. neue Studiendesign** genutzt werden [39]
- Der **Nettonutzen** von Digital Health soll als Grundlage dienen für die **Formulierung des (objektiven) Bedarfs** [1]
- Digitale Gesundheitsanwendungen sollen **nicht** zu **Über-, Unter- und Fehlversorgung** führen. [43b]